

Diplomausbildung Journalismus
Aufnahmetest November 2008

Allgemeinwissen

		Note	
--	--	------	--

Seite

2	A. ZEITGESCHEHEN	20 /
4	B. GESCHICHTE	24 /
7	C. POLITISCHE BILDUNG	22 /
9	D. GESELLSCHAFT UND KULTUR	22 /
11	E. MEDIEN	22 /
	Total Punkte	110 /

Sie haben **120 Minuten** Zeit, um die folgenden Aufgaben zu lösen. Bitte schreiben Sie Ihre Antworten in **schwarzer** oder **blauer** Schrift möglichst leserlich in den dafür vorgesehenen Raum. In Ausnahmefällen können Sie ein *Zusatzblatt* verwenden und es beilegen. Versehen Sie dieses bitte mit Ihrem Namen/Vornamen und der genauen Aufgabennummer. Benützen Sie es nur für diese einzelne Aufgabe. Für eine genügende Note brauchen Sie 60 Punkte.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

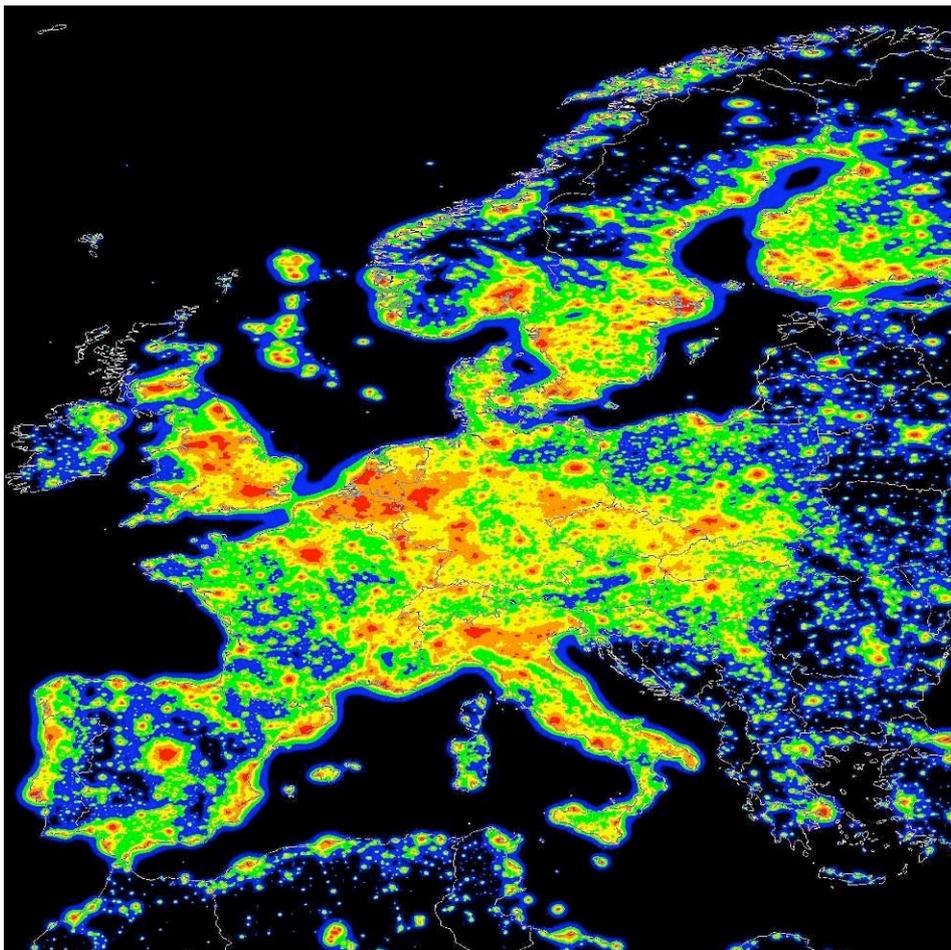
A. ZEITGESCHEHEN

A.1 POLITISCHE FUNKTIONEN: Wie heißen diese Politikerinnen? Nennen Sie die Namen und gegenwärtigen Ämter bzw. Funktionen. (4)



A.2 INTERNATIONALE TAGESPOLITIK: Beleuchteter Nachthimmel über Europa („rot“ ist sehr hell) (7)

- a) Weisen Sie mit Pfeilen auf 6 „rote“ Orte (Hauptstädte) und notieren Sie dazu deren Namen und Staat. **3**
- b) Markieren Sie jene bei a) aufgelisteten Hauptstädte, in denen der Euro offizielle Landeswährung ist. **2**



c) Was kann aus dieser Lichtkarte interpretiert werden? Erläutern Sie zwei wirtschaftliche Erklärungen. **2**

A.3 GLOBALE HERAUSFORDERUNG:

Weltweite Finanzkrise

(5)



Chappatte in Le temps am 4. Oktober 2008

a) Welches Bauwerk ist gemeint? Welches Ereignis ist der Anlass für die Karikatur?

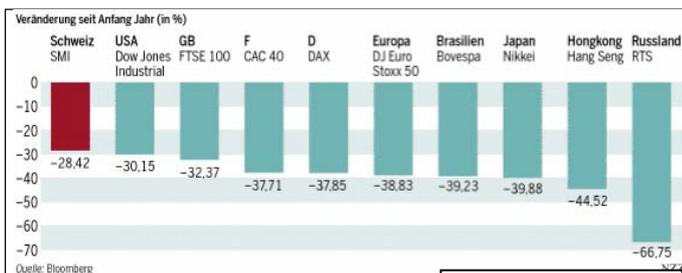
2

b) In dieser Karikatur stecken drei Anspielungen. Erläutern Sie diese und klären Sie die Pointe.

3

A.4 SCHWEIZERISCHE TAGESPOLITIK:

a) Was ist der SMI, was der Dow Jones? 1 (4)



NZZ, 9.10.2008, S.1

b) Formulieren Sie aus dieser Grafik heraus drei globale Erkenntnisse.

3

B. GESCHICHTE

B.1 WELTGESCHICHTE

(5)



a) Weshalb kam es im Frühsommer 2008 vielerorts zu Straßenprotesten? Wer wird kritisiert und was wird vorgeworfen?

2



b) 1989 kam es im kritisierten Land auch zu einer grossen Demonstration. Wer waren damals die Protestierenden? Worin gipfelte sie?

1



c) Bild 3 zeigt im Jahr 2008 denselben Ort wie Bild 2. Wo ist dieser Platz und wie heisst er? Wer ist der Herr oben rechts?

1

d) Bild 3: Das abgebildete Porträt erinnert an politischen Umwälzungen vor knapp 60 Jahren in diesem Land. Für welches System steht die Person und wie hat sich dieses seither verändert? Erklären Sie.

1

B.2 HISTORISCHE KENNTNISSE

(3)

Wie hiessen die drei Staatsmänner, die 1945 in Jalta über das Schicksal Europas verhandelten?

--	--	--

Wie heissen die drei grundlegenden Textsammlungen des Islam?

--	--	--

Während welchen Jahren des 20. Jahrhunderts herrschten weltweite Kriege?

--	--	--

Welche drei Pandemien, welche die Menschheit bedrohten und immer noch bedrohen, kennen Sie?

--	--	--

B.3 EUROPA: Diese Karte zeigt die räumliche Verbreitung europäischer Sprachen. (6)

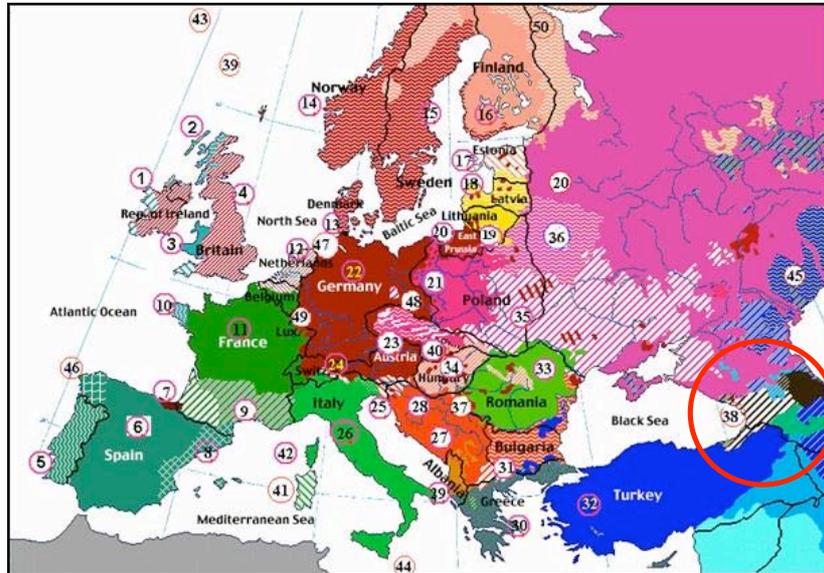
a) Welche vier europäischen Sprachen werden über den Kontinent hinaus am meisten gesprochen? 1

--	--	--	--

b) Listen Sie in der richtigen Reihenfolge die vier bevölkerungsmässig grössten Staaten Europas auf. 1

--	--	--	--

c) Wo liegt Nordirland (A); Korsika (B); Zypern (C); Kosovo (E); Weissrussland (F)? (*mit Pfeil anzeigen) 1



<http://www.examen-europaeum.com/EEE/EEE2003/06Sprachenfamilien%20in%20Europa.htm> (2006)

d) Überrascht schauten im August 2008 die Medien nach Osten (roter Kreis): Es kursierten Spekulationen und historische Vergleiche wie: „Die NATO, die EU werde...; es sei wieder Kalter Krieg!“ Weshalb? 3

-

-

-

B.4 DIE SCHWEIZ UND DIE WELT: Mitte Oktober 2008 hörten Sie folgende Radiomeldung:
 „Die Schweiz ist mehrfache Schutzmacht. Bei dieser Aufgabe amtet sie quasi als Pöstlerin für die Anliegen Achmedineschads, Bushs, der Castros sowie Medwedew/Putins und Sakaaschwilis.“ (4)

a) Welche Staaten repräsentieren diese Namen? Listen Sie die Staaten als Spannungspaare auf. 3

-

-

-

b) Was bedeutet der Begriff ‚Schutzmacht‘? Weshalb engagiert sich die Schweiz als Schutzmacht? 1

B.5 SCHWEIZER GESCHICHTE: Schweizer Grenzen und Regionen (6)

a) „1798 wurde die moderne Schweiz geschaffen!“ Bestätigen Sie diese Aussage mit zwei Belegen. 1

-
-

b) 1803 ordnete Napoléon diese Grenzen. Was ist heute anders? Zeigen Sie an **Karte 1** vier Änderungen. 1



Karte 1

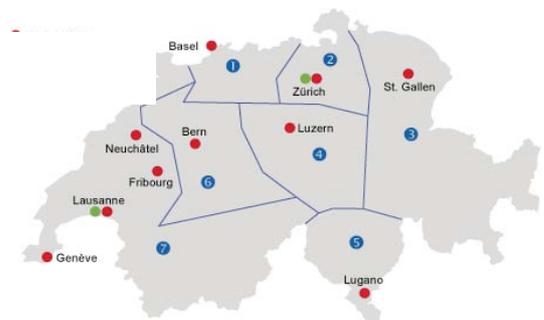
c) Im 19. Jh. entstanden Eidg. Ingenieurschulen. Die Schweiz wurde zum Tunnel- und Brücken-Experten-Land. Wo sind auf **Karte 2** diese Hochschulen und wie heissen sie? Wo gab es zwei Grosstunnelbaustellen? 1



Karte 2

d) Erst 1938 anerkannte die Schweiz die 4. Landessprache. Zeichnen Sie in **Karte 2** alle Sprachgrenzen ein. Markieren Sie die Sprachregionen und schätzen Sie dazu deren %-Anteil an der Schweizer Bevölkerung. 2

Karte 3



e) Seit 1995 will der Bundesrat die Hochschullandschaft neu definieren (**Karte 3 zeigt rot die Universitäten, blau die verschiedenen Fachhochschulen**). Worin unterscheiden sich Universitäten von Fachhochschulen? 1

C. POLITISCHE BILDUNG

C.1 POLITISCHE RECHTE UND PFLICHTEN

(4)



a) Als Schweizer Bürgerin oder Bürger verfügen Sie erstens über ein *Stimmrecht*, zweitens über das *aktive* und drittens über das *passive Wahlrecht*. Erklären Sie. **3**

b) Erläutern Sie den staatspolitischen Gehalt der folgenden Behauptungen: „Das Schweizerische Stimm- und Wahlrecht ist keine Pflicht, aber es gilt der Grundsatz ‚les absents ont toujours tort!‘“ **1**

-

-

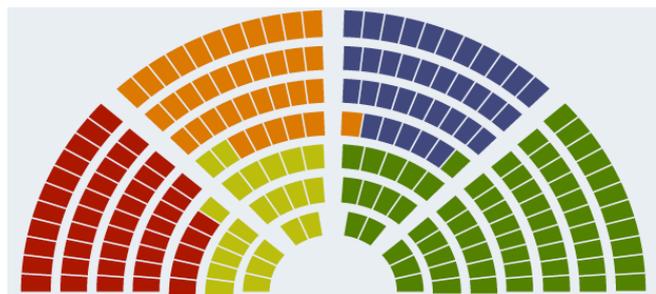
C.2. PARTEIENLANDSCHAFT: Sie erklären das Parlamentssystem der Schweiz einem US-Amerikaner (18)

a) Die Bundeslegislative tagt meistens in zwei Sälen, selten gemeinsam in einem. Klären Sie auf Deutsch. **3**

Wo ? (Saal-Name)	Wieviele? Wen vertreten Sie?	Für wie lange?

b) Welche Parteien sind in beiden Kammern vertreten? Ordnen Sie die Parteikürzel den Sitzfarben zu. **2.5**

2007-2011



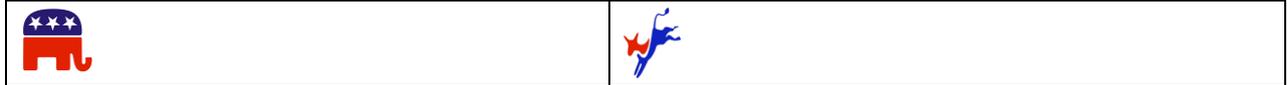
c) Stellen Sie ihm 4 Parteien und deren Politik vor, die diese nur in der grossen Kammer vertreten können. **2**

Parteiiname?	Links-Rechts-Schema?	Zwei Politische Anliegen in Stichworten

d) Jetzt vergleichen Sie das Schweizer Zwei-Kammer-Parlament mit der US-amerikanischen Legislative. 3.5

Wie heissen die Kammern?(Häuser)	Wieviele?	Wen vertreten Sie?	Für wie lange?
			6 Jahre
Kongress	535		1 Legislatur

e) Wie heissen die beiden Grossparteien, welche die US-Bundespolitik seit bald 150 Jahren bestimmen? 1



f) Die kleine Kammer leitet der US-Vizepräsident, die grosse seit 2006 eine Kalifornierin. Wie heissen Sie? 1

Name:	Partei:	Name:	Partei:
-------	---------	-------	---------



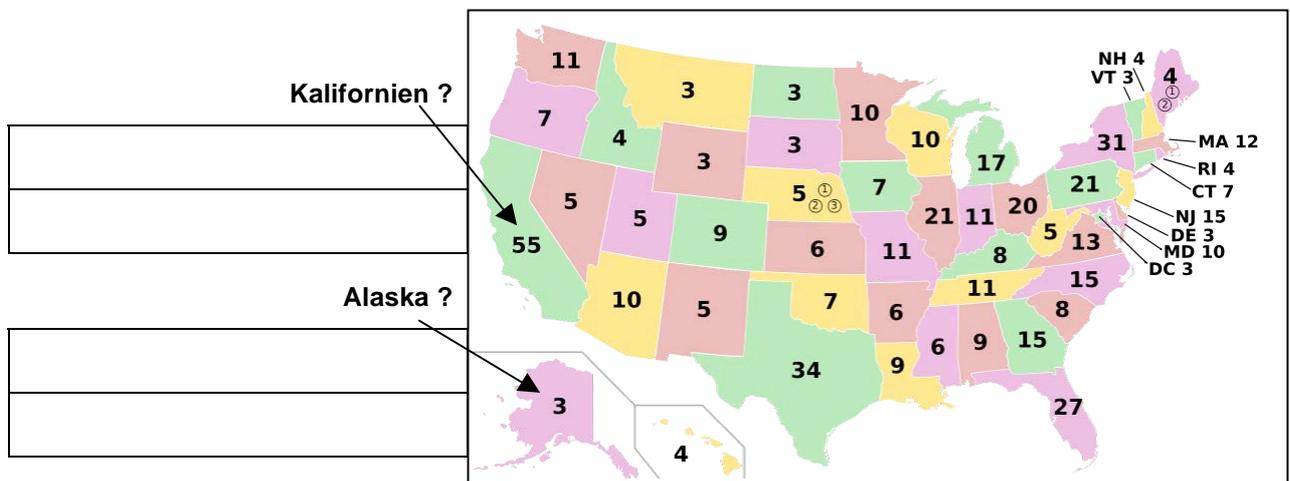
g) Am 4. Nov. 2008 wählen die USA neben ihrer Legislative zwei Exekutiven. Wie heissen je die Ämter? 1

Auf Bundesebene?	In den Bundesstaaten?
------------------	-----------------------

h) Welche Kandidatenpaare bewerben sich auf Unionsebene? Warum ist diese Wahl bereits jetzt historisch? 2

Kandidaten-Paar?	
Weshalb historisch?	

i) Bei der Wahl ins höchste Amt kann jeder Bundesstaat so viele Elektorenstimmen vergeben, wie er Parlamentarier in den Kongress schickt. Weshalb hat Alaska 3, Kalifornien aber 55 zu vergeben? Erklären Sie wie sich diese Zahlen je zusammensetzen. 2



D. GESELLSCHAFT UND KULTUR

D.1 PERSÖNLICHKEITEN DES ÖFFENTLICHEN INTERESSENS: Geben Sie die Namen der folgenden Persönlichkeiten an und verweisen Sie mit einem Stichwort auf deren Betätigungsfeld. (6)







D.2 SKI-FAHREN: Sie fahren in der Schweiz vom Ort (links) mit dem Zug an einen Ort (rechts) in die Winterferien. An welchen zwei Bahnhöfen müssen sie umsteigen (in Kästchen eintragen)? (4)

D.3 MUSIK: Weisen Sie mit einem Pfeil die Charakteristika einem Namen und beide einem Musikstil zu. (3)

Grosser Trompeten-Virtuose
Hat Indische Wurzeln
Verstand sich blind mit anderen Musikern
Ist mit einem Fall aufgestiegen
1.50m Discopower
Überzeugte auch Detlef D! Soost
Enthält ein Stück Nirvana
Erfolgreichster CH-Export nach Amerika
Machte Amelie fabelhaft
Machte mit seiner Musik Beethoven platt
Von Frankfurt nach Hollywood
Letzter des Million-Dollar-Quartetts

Ray Charles
Alisha Keys
Miles Davis
Norah Jones
Krokus
Foo Fighters
Fabienne Louves
Kylie Minogue
Juck Berry
Jerry Lee Lewis
Yann Tiersen
Hans Zimmer

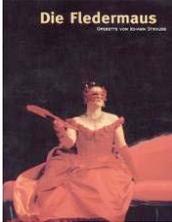
Pop
Rock
Jazz
R'N'B/Soul
Filmmusik
Rock n' Roll

(Note: In the original image, arrows point from 'Verstand sich blind mit anderen Musikern' to 'Miles Davis', 'Enthält ein Stück Nirvana' to 'Foo Fighters', and 'Erfolgreichster CH-Export nach Amerika' to 'Rock').

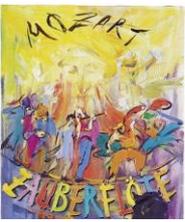
D.4 MUSIKTHEATER: Für welche Genres von musikalischen Aufführungen wirbt jedes der Plakate? (3)



A



B



C

Wie sind diese drei Formen musikalischer Darbietungen von einander zu differenzieren?

A _____

B _____

C _____

D.5 FERNSEHEN: Kreisen Sie sechs Textstellen ein, die auf den Titel einer TV-Sendung hinweisen. Beachten sie dabei, dass englische Titel übersetzt wurden. (6)

„Das Schiffsunglück bei Aston hielt die Bevölkerung in Atem. Sogar der König von Queens hielt eine Ansprache in der er die 700 Opfer bedauerte. Das Kreuzfahrtschiff ‚Astoria‘ war für die 1563 Passagiere bis zum tragischen Ereignis das Transportmittel auf ihren Wegen zum Glück gewesen. Im Notfallraum des Aston-Hill-Hospitals ging’s drunter und drüber. Schreiende Kinder, verzweifelte Hausfrauen und weinende Männer warteten seit 24 Stunden auf den Bericht der Ärzte ohne Grenzen. Der Aufenthaltssaal platzte aus allen Nähten. Tag und Nacht arbeiteten die Helden in Weiß, um den Wartenden meist nur eine niederschmetternde Nachricht zu überbringen. Dr. House, behandelnder Chefarzt trat durch die Tür. Was er sah gefiel ihm gar nicht. Malcolm in der Mitte des Getümmels suchte nach seiner Mama. House starrte betroffen an die Decke. Jetzt war aber keine Zeit für Mitleid. Er musste mit den Simpsons sprechen. Einst eine schrecklich nette Familie mit 5 Rackern in jedem Alter, schauten sie ihn nun flehend an. Ihre älteste Tochter war ohne Spur in den Fluten verschwunden. Die Leiche N.481 sah ihr ähnlich. „Wir vermuten, dass es sich um ihre Tochter Holly handelt.“ meinte House. „Jetzt müssen sie stark bleiben. Denken sie daran, gute Zeiten und schlechte Zeiten wechseln immer ab.“ Die Familie machte sich auf den Weg, raus aus dem Raum der Hoffenden, rein in die Arena des Schreckens.“

E. MEDIEN

E.1 INTERNET:

a) Welche Schweizer News-Websites werden am meisten angeklickt? Nennen Sie vier und rangieren Sie diese.

www.	www.	www.	www.
------	------	------	------

b) Beschreiben Sie kurz, um was es sich bei folgenden IT-Begriffen handelt. 3

wlan

Web 2.0

E.2 PRINTMEDIEN: *Sonntagslektüre*

Nennen alle Schweizer Zeitungen, die nur am Sonntag erscheinen sowie deren Verlagshäuser. 6

E.3 INFORMATIONSBESCHAFFUNG: *international und national*

Auf welche Informationen sind diese Medienlieferanten spezialisiert? 5

Bloomberg

sid

sda

dpa

Reuters

E.4 MEDIENZENTREN: Verlage auf allen Medienkanälen

Nennen Sie 4 Verlage und zeigen Sie mit einem Pfeil auf die Schweizerkarte deren Standorte. Ordnen Sie jedem der Konzerne ein Print-Produkt, eine Radiostation, einen TV-Sender und eine Internet-Plattform zu. **5**



<i>Verlag</i>				
<i>Print</i>				
<i>Radio</i>				
<i>TV</i>				
<i>Internet</i>				

E.5 GRATISZEITUNGEN

ÜBER die Entstehung der Gratiszeitungen in der Schweiz (von Karl Lüond, NZZ Folio, Oktober 2008):

« Woher kriegen die Zeitungsverlage eigentlich ihr Geld? » fragte der Dozent. « Von den Abonnenten », antwortete einer der Studenten. « Richtig, von da kommt etwa ein Drittel. Und der Rest? » Es muss ein ziemlich langweiliger Morgen gewesen sein im Stockholmer Journalistenkolleg im Jahre 1973. Die Studenten brauchten eine ganze Weile, um auf den Punkt zu kommen. « Von den Anzeigen! » Dann ging der Dozent zum Aufwand über und zeigte, dass allein der Vertrieb der abonnierten Zeitung ebenso viel kostet, wie die Abonnemente einbringen, nämlich einen Drittel des Budgets. Da sagte einer aus der Klasse: « Wenn das stimmt, könnte man ja die Zeitung auch verschenken, vorausgesetzt, man brächte die Leser dazu, sie abzuholen! »

a) Wie hiess und wo erschien die erste Gratiszeitung in Europa? **1**

--

b) Nennen Sie die vier Schweizer Gratistageszeitungen. **2**

--	--	--	--